



Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der IUAV di Venezia

Wintersemester 2019/2020

Bewerbung:

Der Bewerbungsprozess verlief recht unkompliziert und zügig. Die Zusage der Partneruniversität, der IUAV di Venezia, war schon im April/Mai 2019 gekommen und danach ging es auch schon zur Kursauswahl. Jedoch war die Universität zu der Zeit gerade im Umbruch, weshalb wir uns erst spät wirklich Kurse aussuchen konnten. Es ist auf jeden Fall von Vorteil, wenn man schon ein wenig Italienisch sprechen kann, da in den meisten Kursen auf Italienisch gelehrt wird. Falls man aber trotzdem Kurse auf Englisch belegen möchte, kann man entweder Masterkurse aus dem neu eingeführten englischen Architekturmaster oder Kurse der VIU (Venice International University) belegen.

Wohnungssuche:

Kurz nachdem meine Zusage ankam, begann ich schon mich auf Wohnungssuche zu begeben. Das erwies sich jedoch als etwas schwierig. Es gibt zwar Wohnheime/Hostels, die von der Universität an Erasmusstudenten vermittelt werden, jedoch war ich eher auf der Suche nach einem eigenen Zimmer in einer Wohngemeinschaft. Ich hatte mehrere Portale im Internet durchforstet, bin aber im Endeffekt auf Facebook gelandet. Dort gibt es zwei besonders große Gruppen, wo sehr viele (vor allem auch Studierende) Angebote und Gesuche inserieren. Auch bei den ersten Kontaktaufnahmen waren meine Italienischvorkenntnisse sehr hilfreich und schon bald hatte ich eine Wohnung auf dem Festland gefunden. Durch meinen Wohnort auf dem Festland (Mestre) musste ich zwar täglich 20 Minuten Busfahrt auf mich nehmen, aber der Wohnungsmarkt ist auf Venedig selbst einfach so angespannt, dass die Mieten sehr hoch sind und die Zimmer, die oftmals geteilt werden, dazu nicht im Verhältnis stehen.

Anreise und Einleben:

Bei meiner Anreise entschied ich mich für eine Fahrt mit dem Nachtzug. Es gibt von der ÖBB drei Nachtzuglinien, die aus Deutschland abends losfahren und morgens in Italien ankommen. Gleich an den ersten Tagen habe ich mir eine Venezia Unica Card besorgt, mit der man alle öffentlichen Verkehrsmittel in Venedig und Mestre und Umgebung benutzen kann (Vaporetti inklusive). Man bekommt eine elektronische Karte, die man dann monatlich mit 25€ auflädt. In den ersten Tagen und Wochen konnte ich mir dann schon einmal die Stadt anschauen und ging zum Welcome Day der IUAV, um schon einmal die anderen internationalen Studierenden kennenzulernen.

Das Studieren an der IUAV, die Kurswahl und Prüfungen:

Ich hatte mich von vornerein dazu entschlossen ausschließlich Kurse auf Italienisch zu wählen, um mein Sprachniveau zu verbessern. Ich hatte mich am Ende für einen Modezeichenkurs, ein Laboratorio vom Produktdesign und (zur sprachlichen Herausforderung) für Architekturgeschichte entschieden. Allerdings musste ich den Kurs doch im Nachhinein wechseln, da dieser nicht in meinen Stundenplan passte.

Meist teilten sich die Kurse in einen Theorieteil und einen Praxisteil auf und gerade zu Beginn fiel es mir relativ schwer zu folgen. Nach ein paar Vorlesungen kam ich dann aber schnell rein und auch selbst, wenn ich es nicht verstanden hatte, waren die Kommilitonen und Professoren immer offen für Fragen. Generell wird nicht, wie bei uns, in Vorlesungen und Seminare unterschieden, sondern alles als eine Veranstaltung durchgeführt. Das bedeutet, dass ein Kurs morgens um 9 beginnen und um 16 Uhr aufhören konnte. Meistens war man dann zusammen mit 60 – 100 anderen Studierenden in einer Aula zum Arbeiten. Im Endeffekt waren meine Kurse alle eher praktisch, was mir persönlich aber sehr gut gefiel, weil man dadurch auch schnell mit all den anderen Studierenden in Kontakt kam. Auch die Arbeitsatmosphäre sprach mir sehr zu, da die italienischen Studierenden immer sehr interessiert waren und auch immer sehr gerne mitarbeiteten. Auch durchweg alle Professoren hielten gute und interessante Vorlesungen und teilten ihre Euphorie mit den Studenten. Auch wenn ich eine volle Woche hatte und sehr viel Zeit in der Uni verbracht habe, hatte man immer auch mal zwischendurch die Freiheit mal

rauszugehen (auch gern auf einen Aperitivo) und durchzuatmen. Die Prüfungen waren bei mir alle mündlich und bestanden darin, die Arbeiten des Semesters mitzubringen und vorzustellen. In einzelnen Fällen wurde aber auch nochmal die Theorie abgefragt, aber auch hier wird Rücksicht darauf genommen, wenn man die Sprache nicht perfekt beherrscht.

Venedig, Reisen, Italien erleben:

In Venedig selbst gibt es reichlich Möglichkeiten und Angebote, angefangen von Bummeln über Erkundungstouren durch Venedigs Ecken und Winkel bis hin zu der Biennale di Venezia. Diese Ausstellung ist meiner Meinung nach auf jeden Fall einen Besuch wert! In den Arsenalen und in den Giardini gibt es mehrere Ausstellungen und Pavillons verschiedenster Länder und es gibt so viel zu sehen, dass ein Tag eigentlich nicht ausreicht, um alles in Ruhe auf sich einwirken zu lassen. Abends kann man in Venedig sowohl gemütlich in schöne Bars gehen als auch auf die ein oder andere Party entweder auf Giudecca oder aber auf dem Festland gehen. Auch die Universität veranstaltet ab und zu Partys oder Events, beispielsweise im Sommersemester auch eine große Modenschau, wo die Modestudenten ihre eigenen Abschlussarbeiten vorstellen. Gerade im Wintersemester aber ist es auf jeden Fall ratsam sich Gummistiefel zu besorgen. Die Kanäle treten sehr schnell über bei mäßigem Regen, der besonders in der Zeit zwischen November und Dezember auftritt. Aber auch im Umland Venedigs gibt es großartige Reiseziele, wie zum Beispiel Verona (2 h mit Zug), Mailand (3 h), Bologna (2 h) und noch vieles mehr. Generell kommt man mit dem Zug oder Flixbus sehr gut in andere Regionen oder Städte, ohne zu viel Geld dafür ausgeben zu müssen.

Fazit:

Ich kann auf jeden Fall ein Auslandssemester in Venedig oder generell Italien sehr empfehlen. Das Leben, die Sprache und die Leute sind es einfach wert, kennengelernt zu werden. Ich habe mich sehr wohl gefühlt, hatte wunderbare Erlebnisse und bin auch an mir selbst gewachsen. Man lernt eigenständig zu Arbeiten und sich auch mal durchzubeißen. Meiner Meinung nach verlangen die italienischen Professoren auch viel, aber es macht trotzdem viel Spaß mitzuarbeiten. Generell wird man auch sehr gut aufgenommen von allen und das Interesse an Auslandsstudenten ist auch sehr groß. Ich bin froh, diesen Schritt gemacht zu haben und hoffe, dass meine italienischen Freundschaften noch lange bestehen.

